Jahresbericht der Knaben-Arbeitsschule Riesbach pro 1890/91 [Teil 2]

Autor(en): **Pfister, J. J. / Walser, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **12 (1891)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-258000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eingeschriebenen machte gleichzeitig 123 aus. Dass eine verhältnismässig so grosse Anzahl Studenten sich an diesen durch eine aufgeklärte akademische Autorität fürsorglich getroffenen Anstalten beteiligt, ist wol sprechender Beweis von dem Bedürfnis und der Zwekmässigkeit derselben und mahnt zur Nachfolge an andern Universitäten.

Es ist natürlich noch zu früh, aus dem unzweifelhaften Interesse, mit welchem diese Gelegenheit zu einer heilsamen Körperarbeit von der studirenden Jugend Upsalas erfasst wird, weitergehende Schlussfolgerungen über diese neue und in mancherlei bedeutungsvolle Anwendung des Slöid-Unterrichts zu ziehen. Dass an der Universität die Behandlung und Stellung des Slöid vielfältig anders sein muss, als in einer Volksschule oder Mittelschule, dürfte selbstverständlich sein. Aber dass auch da die vernünftig geregelte Körperarbeit das Vermögen zu einem mächtig eingreifenden Ausbildungsstoffe hat, dass es kann und muss frommen, davon bin ich lebhaft überzeugt. Wenn den werdenden Gelehrten und Beamten durch den Slöid Achtung für solche körperliche Arbeit und deren berufsmässige Ausübung eingeflösst wird, wenn dieselbe Arbeit als eine für Leib und Seele woltuende Abwechslung mittelbar auch auf die Geistesstudien erleichternd wirkt, und wenn schliesslich die Stunden, welche möglicherweise sonst nicht besonders nüzlich ausgefüllt werden würden, dadurch zu heilsamer Verwertung gelangen, so wird die Arbeit in der akademischen Slöid-Werkstatt gewiss eine Entwikelung zuwege bringen, deren Folgen von grosser Bedeutung sind. Lob also den hochangesehenen Universitätslehrern, welche durch diesen Schritt den Beweis ihrer Vorurteilslosigkeit ablegten und zeigten, dass sie offene Augen haben für das beste der studirenden Jugend!

Jahresbericht der Knaben-Arbeitsschule Riesbach pro 1890/91.

(Schluss.)

Die Aufsichtskommission besteht aus den Herren:

J. J. Pfister, Kaufm., Präsident,
J. Walser, Lehrer, Aktuar,
Fietz-Leuthold, Architekt, Quästor,
J. Hänsler, Buchbindermeister,
Alb. Bodmer, Techniker,
} Subkommission des Gewerbevereins-Vorstandes.

Wir erlauben uns, an dieser Stelle eine Zusammenstellung der Frequenzziffern seit dem fünfjährigen Bestehen des Institutes vorzulegen:

	Carton Primarschüler		Kerbschnitt Sekundarschüler	Hobelbank	Total
1886/87:	53	(3 Abt.)	—	—	53
1887/88:	54	(3 »)	6	—	60
1888/89:	87	(5 »)	13	—	100
1889/90:	94	(5 »)	14	11	119
1890/91:	72	(4 »)	22	24	118
	360		55	35	450

Wie die Schülerzahl um mehr als das Doppelte gestiegen, so haben sich auch die finanziellen Anforderungen Jahr um Jahr gesteigert.

So weist die diesjährige Rechnung an:

Einnahmen:

1.	Von der Tit. Schulpflege Riesbach . .	Fr. 400. —
2.	Von der Tit. Sekundarschulpflege . .	» 200. —
3.	Von der Alten Garde Riesbach . . .	» 50. —
4.	An Kursgeldern der Schüler	» 117. —
5.	An Schenkungen (freiwillige Beiträge) .	» 545. 80
	Total . .	Fr. 1312. 80

Ausgaben:

1.	Honorar für Unterricht	Fr. 600. —
2.	Arbeits-Material	» 291. 30
3.	Werkzeuge (Hobelbänke etc.)	» 276. 75
4.	Lokalbesorgung (Abwart)	» 80. —
5.	Verschiedenes	» 64. 75
	Total . .	Fr. 1312. 80

Das Institut besizt an Werkzeugen und Mobiliar einen Inventarwert von Fr. 917. 25.

Noch erübrigt uns, allen denen, die durch Spendung freiwilliger Beiträge, Schenkungen oder sonstwie unserem Institute ihre freundliche Sympatie bekundeten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Der Knaben-Arbeitsunterricht möge leben, stets mehr Freunde gewinnen und immer fröhlicher gedeihen.

Riesbach, den 30. Mai 1891.

Für die Knabenarbeitsschule Riesbach:

Der Präsident: **J. J. Pfister.**
Der Aktuar: **J. Walser,** Lehrer.

Rapport du Comité d'organisation du cours des travaux manuels à Chaux-de-Fonds.

Le Comité d'organisation que vous avez nommé pour le 7me cours normal de travaux manuels se fait un devoir de justifier la confiance que vous avez mise en lui en vous présentant un rapport sur son activité.

Dans une séance que vous avez bien voulu présider, le Comité a constitué plusieurs sous-comités, chargés de veiller plus spécialement à l'un des éléments du bien-être et de l'agrément des participants au cours. Un de ces sous-comités s'est occupé des logements, un second des pensions alimentaires. Les instituteurs leur ont déclaré à plusieurs reprises qu'ils étaient parfaitement satisfaits des soins dont ils étaient l'objet. Les personnes qui les recevaient ont témoigné de leur côté leur entier contentement sur leurs hôtes.

Deux autres sous-comités avaient dans leurs attributions les réceptions dans les cercles de La Chaux-de-Fonds et les excursions au dehors. Les réceptions ont toutes été des plus cordiales et des plus sympathiques;